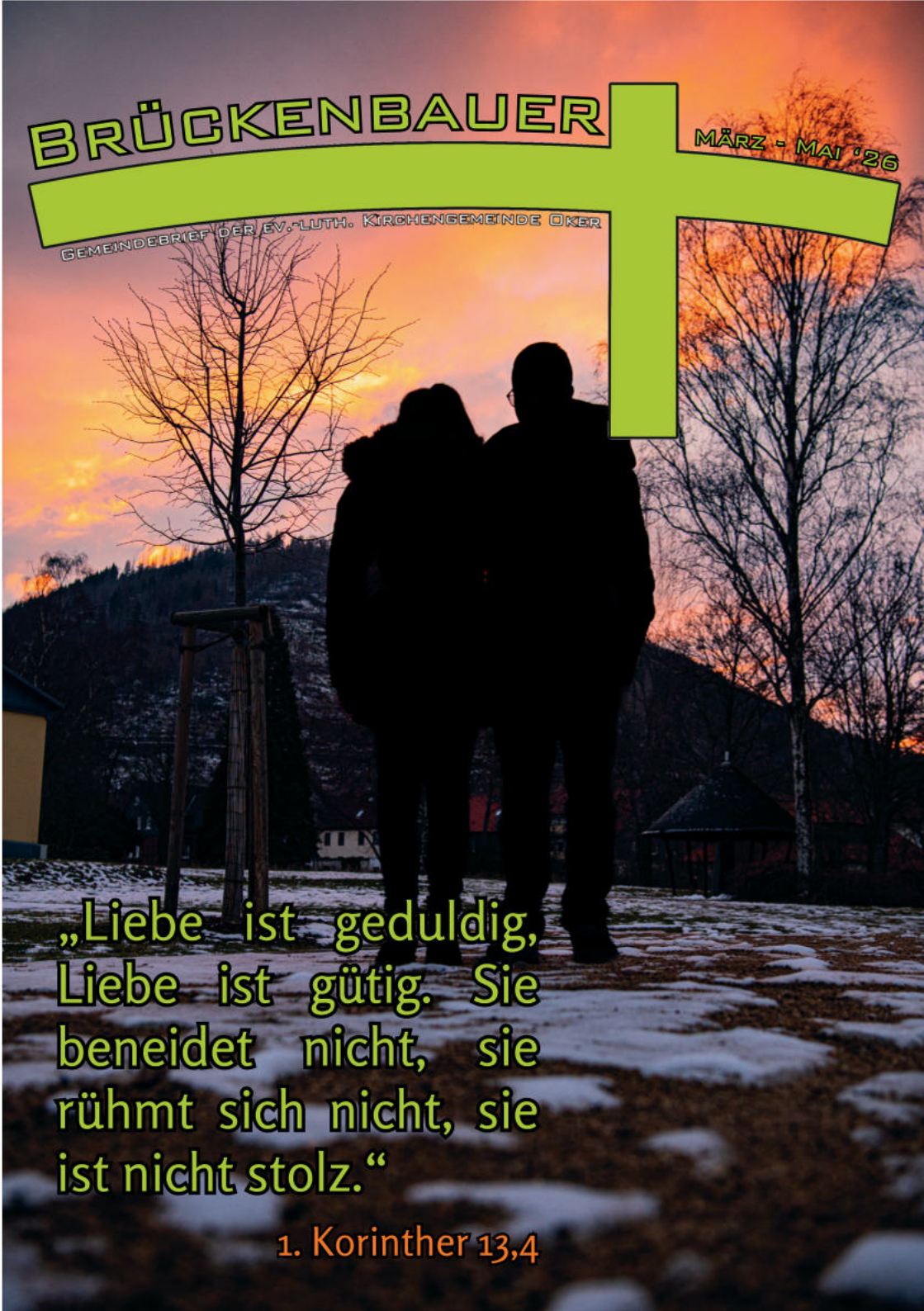


BRÜCKENBAUER

MÄRZ - MAI '26

GEMEINDEBRIEF DER EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE OKER



„Liebe ist geduldig,
Liebe ist gütig. Sie
beneidet nicht, sie
rühmt sich nicht, sie
ist nicht stolz.“

1. Korinther 13,4

Editorial	03
Angedacht	04
Geduld als Ausdruck der Liebe	05
Geduld als Ausdruck der Achtsamkeit	06 - 07
Geduld als Ausdruck des Vertrauens	08
Anzeigen	09
Katholizismus - Geduldiges Warten auf Reformen?	10 - 11
Allah ist mit den Geduldigen	12 - 13
Anzeigen	14
Worum geht's an Ostern?	15
Geduld als Erfolgsrezept	16 - 17
Erziehung braucht Geduld	18 - 19
Lernen / Verstehen braucht Geduld	20
Wertvolle Beobachtungen gelingen nur mit Geduld	21
Jesus, ganz menschlich	22
Anzeigen	23
Geduld erhöht die psychische Widerstandskraft	24 - 25
Vom Wert des geduldigen Übens	26
Anzeigen	27
Gruppen und Kreise auf einen Blick	28 - 29
Geduld in der Politik	30 - 31
Geduld mit Kindern	32
Dankeschön an den Lions Club	33
Aus der Kita Martin-Luther	34
Wir gehören Gott immer und ewig	35
Option Fasten	36
7 Wochen Ohne	37
Anzeigen	38
Konfirmation und Jubelkonfirmation 2026	39
Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten	40
Anzeigen	41
Kinderseite	42
Kinderseite - Suchsel	43
Osterfeuer 2026	44 - 46
Pfingsten	47
Anzeigen	48 - 49
Kinderseite - Suchsel-Auflösung	50
So sind wir zu erreichen	51
Dies und das - Pinnwand	52
Besondere kirchliche Dienste	53
Freud und Leid	54
Gottesdienste Ostern 2026 - Juli 2026	55

Geduld – die Kunst, nicht sofort durchzudrehen

Neulich stand ich beim Pennymarkt an der Kasse. Vor mir ein Einkaufswagen, der offensichtlich für die nächsten drei Wochen geplant war. Hinter mir jemand mit genau einem Joghurt – und dem Blick eines Menschen, der sich fragt, ob er hier alt werden wird. Die Kassiererin suchte den Barcode auf einer Tüte Äpfel, die Äpfel suchten offenbar noch ihre Identität. Die Schlange wuchs. Mein Puls auch.

Und da stand ich nun – mit meinem Selbstverständnis: Geduld sei eine Tugend, Ungeduld eine Todsünde. Was für ein Anspruch. Ich jedenfalls ertappte mich bei dem Stoßseufzer „Herr, gib mir Geduld...allerdings bitte sofort, hier und jetzt“. In dem Moment musste ich über mich selber schmunzeln.

Ein paar Wochen später las ich: Für Dietrich Bonhoeffer war Geduld keine passive Resignation, sondern ein aktives Aushalten im Vertrauen. Ein „Warten“ auf Gerechtigkeit, auf Frieden, auf Gottes Eingreifen. Oh, welch ein Maßstab.

Lesen Sie in diesem Gemeindebrief einmal nach, was hier bei uns in Oker z. B. Moslems, Ka-

tholiken, Pfarrer oder Buddhisten zum Thema denken. Und erfahren Sie, wie ein Neurologen erklärt, warum Geduld so schwerfällt. Oder welche



Zusammenhänge eine Schulleiterin zwischen Lernerfolg und Langmut sieht. Sicherlich auch interessant die „Alltagsstimmen“ von Schülerinnen und Schülern oder von demokratischen Kommunalpolitikern zum Gedanken, dass Geduld die Bereitschaft ist, Prozesse auszuhalten.

Vielleicht gelingt wahre Geduld letztlich nur im Vertrauen in Gottes Zeitmaß. So endete der Besuch im Markt dann unerwartet mit dem „Satz des Tages“, ausgesprochen von der Kassiererin, als ich endlich an der Reihe war: „Danke für Ihre Geduld“. Der Puls war wieder unten. Und ich verließ den Pennymarkt mit einem entspannten Gefühl.

Solche positiven Emotionen wünschen wir Ihnen auch bei der Lektüre dieses Brückenbauers.

Jens Kloppenburg

Geduld – Eine christliche Urtugend.

Um ehrlich zu sein: mein erster Einfall zum Thema Geduld ist die Tatsache, dass ich extrem ungeduldig sein kann. Wenn ich mich auf etwas freue, wenn ich mich für etwas entschieden habe – dann muss das auch gleich da sein, dann darf da am besten gar keine Zeit zwischen Wunsch und Erfüllung vergehen. Dabei weiß ich genau, was für ein Segen es ist, wenn Menschen geduldig sein können. Wenn nicht alles Schöne und Gute gleich und sofort da sein muss, sondern auch mal Zeit vergehen darf – vielleicht sogar sehr lange Zeit. Wer Geduld hat, kann warten – und zwar auf den richtigen Moment. Denn Geduld bedeutet nicht, einfach die Hände in den Schoß zu legen und gar nichts zu tun. Ein geduldiger Mensch wartet auf den besten Augenblick, um an sein Ziel zu kommen – und ergreift dann die Gelegenheit. Wer geduldig ist, kann also durchaus schnell sein – nur eben nicht sofort, sondern erst dann, wenn es passt. So ist Geduld wirklich ein Segen: bei persönlichen Wünschen, im Beruf oder in der Gesellschaft – und nicht zuletzt in der Beziehung von

Menschen. Einem anderen Zeit zu geben, sich zu entwickeln, nicht alles sofort zu erwarten, sondern warten zu können, bis eine gute Begegnung möglich ist – so kann Geduld zwischen Menschen wahre Wunder bewirken. Auch im Glauben ist Geduld eine wertvolle Tugend. Denn Gott selbst ist nicht nur mit uns Menschen unendlich geduldig – weil er so lange darauf warten kann, bis wir kluge und weise Entscheidungen treffen. Und zugleich fordert er selbst auch unsere Geduld, weil die Erfüllung unserer Wünsche und Gebete manchmal sehr lange auf sich warten lässt. Bei aller Ungeduld, die mir zu eigen ist: bei Gott bin ich mir sicher, dass sich Geduld wirklich lohnt. Denn sein Versprechen, dass er eines Tages unsere Nöte, alles Leid und alle Sorgen in Freude verwandeln wird – das gilt! Und wir selbst dürfen – mit der nötigen Geduld – immer wieder den passenden Moment ergreifen, um mit Gottes Hilfe ein Stück Himmel schon hier und heute wahr werden zu lassen.

Pastor Müller-Pontow

Die Liebe ist geduldig.

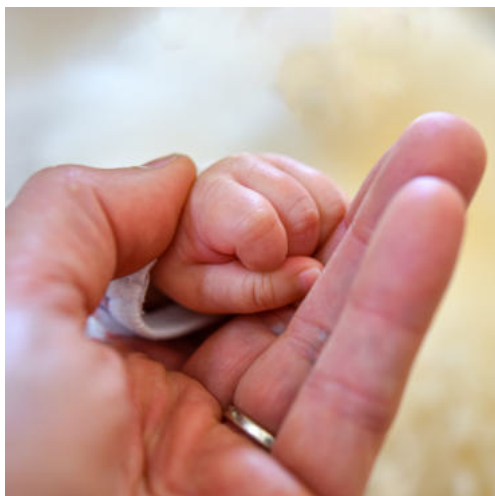
Mit wenigen Worten beschreibt der Apostel Paulus eine der tiefsten Eigenschaften christlicher Liebe. Sie versteht, dass jeder Mensch sein eigenes Tempo hat, seine eigenen Wege und Umwege. Geduld in der Liebe heißt, zuzuhören, auch wenn es schwerfällt, zu bleiben, auch wenn es unbequem wird, und zu vertrauen, selbst wenn Antworten noch fehlen.

Göttliche Liebe misst nicht nach Leistung und erwartet keine Gegenleistung. Sie bleibt standhaft, auch wenn Enttäuschung, Zweifel oder Leid den Weg begleiten. Geduldige Liebe verlangt nicht Perfektion. Sie gibt Raum für Fehler, für Wachstum und für Veränderung. Sie weiß, dass Nähe Zeit braucht und dass echte Verbundenheit nicht erzwungen werden kann. Wer liebt, wartet – nicht aus Schwäche, sondern aus Stärke. In einer Welt, die Schnelligkeit belohnt, ist geduldige Liebe ein stiller Widerstand. So ruft uns Paulus' Wort dazu auf, einander mit offenen Herzen zu begegnen: in der Familie, in der Gemeinde und im Alltag. Geduldige Liebe baut Brücken, heilt Wunden und lässt

Frieden wachsen. Sie zeigt sich im Aushalten, im Nachgeben, im erneuten Versuchen. Und genau darin liegt ihre Tiefe: Sie bleibt, weil sie will, nicht weil sie muss.

Ich wünsche Ihnen immer einen liebenden Menschen zur Seite

Sabine Nause



In unserer schnelllebigen Welt haben wir uns daran gewöhnt, dass vieles nur einen Mausklick entfernt ist.

Alles muss sofort geschehen, alles muss unverzüglich erledigt und geklärt werden. Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass – unabhängig davon, ob wir in einer Schlange stehen, auf eine Antwort, einen Zug, eine kreative Idee, die Besserung einer Krankheit, auf die große Liebe oder ein bestimmtes Ergebnis warten – Warten ein zentraler und unvermeidlicher Teil des Lebens ist. Zum Warten gehört Geduld.



Im Buddhismus gilt Geduld als Tugend und lehrt, dass wahre Geduld mehr ist als bloßes Aus-

harren. Geduld ist die aktive Auseinandersetzung mit dem gegenwärtigen Moment und beinhaltet die Bereitschaft, die Dinge so zu akzeptieren, wie sie sind, also anzuerkennen, was ist, sowie die Kunst, auf unangenehme Erfahrungen nicht sofort und automatisch zu reagieren, sondern sie sein zu lassen, wie sie sind, oder gar loszulassen.

Die Übung in Geduld verhindert, unangemessen oder verletzend auf unangenehme Erfahrungen reflexartig zu reagieren. Und wenn wir dem Warten zusätzlich mit Achtsamkeit begegnen, werden wir uns der Ungeduld bewusst, die in uns aufsteigt. Wir beobachten die Unruhe, den Wunsch, dass die Dinge anders sein sollten, und den Widerstand gegen den gegenwärtigen Moment. Indem wir diese menschlichen, automatischen Reaktionen anerkennen, ohne sie zu verurteilen, schaffen wir Raum für einen mitfühlenderen und ausgeglicheneren Umgang mit den Zeiten des Wartens.

Geduld und Achtsamkeit als Tugenden ermöglichen es uns auch, die Ursachen für unsere Ungeduld zu erforschen. Das Ganze, gepaart mit einer gesunden Portion Selbstreflexion und der Praxis

der Meditation – in welcher Form auch immer – führt zu mehr innerer Ruhe, Ausgeglichenheit, zu weniger Stress und insgesamt zu einem positiven Lebensgefühl und einer optimistischeren Einstellung zum Leben allgemein. Wie heißt es so schön: Wer etwas will, findet Lösungen. Lösungen zu finden, braucht Zeit ... und

Geduld. Wer etwas nicht will, findet genug Gründe, die einer Lösung im Wege stehen. Das geht im Zweifelsfall ohnehin schneller.

Ralf Dieter Domroes
(Buddhist in der
Theravada-Tradition)

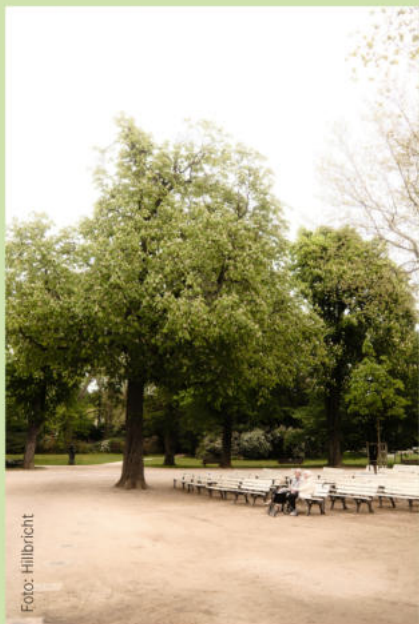


Foto: Hillbricht

*Wachstum braucht Zeit,
Licht und Geduld. Und auch
wenn ich den Weg nicht
komplett sehe – Gott geht
ihn mit mir, Schritt für Schritt,
mitten im Alltag*

GEMEINDEBRIEF

Geduld ist eine echte Herausforderung.

Das Alltagswissen lehrt, dass planvolles Handeln ohne ein ausreichendes Quantum an Geduld nicht zielführend gelingt. Womit wir bei der zentralen Frage sind: Welches Ziel gibt uns das rechte Maß zur Geduld?

Das Fundament der Geduld bewährt sich im Spannungsfeld von Wissen und Nichtwissen. Stabilität gewinnt diese Basis aus Erfahrung (Vergangenheit) und Hoffnung (Zukunft). Und doch ist Geduld so viel mehr als „zukünftiges Gelingen“. Es geht um viel mehr... z.B. auch um Treue, Gelassenheit und Beständigkeit. Am Ende geht um Vertrauen. Vertrauen nicht als Defizit von Wissen, sondern als eine positive Haltung zum Leben. Denn mir scheint solch ein vertrauender Lebensmut unersetzbar wichtig für ein gelingendes Leben. Dieser lebensbejahende Optimismus stellt sich nämlich der Gewissheit der eigenen zeitlichen Begrenztheit, ohne dadurch in Panik zu verfallen. Vertrauen bleibt das sicherste Heilmittel gegen radikale Unsicherheit. Ich finde, dass Christinnen und

Christen in Zeiten tiefer Verunsicherung viel mehr von ihren Glaubensschätzen erzählen könnten: Wir brauchen Geduld im Zuhören, im Aushalten des Anderen, im Festhalten an Mitmenschlichkeit. Das kann gelingen im Vertrauen auf unseren gütigen Gott.



**HALLO,
LIEBER GOTT,**

ich möchte mich darauf
besinnen, welche **Stärke
und Stärken** du mir gegeben
hast. Manchmal nehmen Angst,
Unsicherheit und Feigheit
überhand, ich verzage. Dabei
habe ich schon oft **erlebt**,
welche **Kraft, Liebe und
Geduld** du mir schenkst. Ich
erlebe doch auch, wie Menschen
durch den Glauben an dich
ihr Leben (und Sterben)
gestalten und meistern.
Dein Geist der Kraft, der **Liebe**
und Besonnenheit **helfe mir
dabei.**

CARMEN JÄGER

Haben Sie
einen Pflegegrad?

Löwen APOTHEKE
Oker 

KOSTENFREIE PFLEGEHILFSMITTEL Wert bis zu **504€** pro Jahr!

**Pflegehilfsmittel im Wert von 42€
monatlich KOSTENLOS!**

**komplette Kostenübernahme
durch die Pflegekasse**

Direkt bei uns bestellen

**Jetzt Ihren
Anspruch nutzen!**



☎ 05321 / 6 51 94

📍 Bahnhofstraße 21, 38642 Goslar

🌐 www.loewen-apotheke-okker.de



Fassen Sie sich
ein Herz auf
heimatherzen.de

**Gutes tun für unsere
Heimat.**

heimatherzen.de – die Spendenplatt-
form für Vereine und ihre Unterstützer.
Machen Sie mit und unterstützen Sie
Ihren Lieblingsverein!

Mehr Infos unter: www.heimatherzen.de
Die Spendenplattform der
Sparkasse Hildesheim Goslar Peine

Weil's um mehr als Geld geht.



Kirche im Wandel der Zeit.

Wir fragten Ursula Miller, ob gerade der Katholizismus ihren Gläubigen viel Geduld „zumutet“, wenn es um Reformen bzw. Veränderungen geht. Hier ihre Gedanken.

Der Begriff Katholizismus leitet sich vom griechischen Katholikos (καθολικός) ab, was so viel heißt wie „allgemein, allumfassend“. Er zielt demnach auf die Gesamtheit des Glaubens, der Lehre sowie die Tradition und Struktur der römisch-katholischen Kirche. Der Wesenskern ist das Liebesgebot von Jesus Christus. Hinzu treten die Verehrung der sieben Sakramente (im Besonderen der Eucharistie) sowie die Autorität des Papstes als Oberhaupt. Reformen müssen diesen Kriterien standhalten: An der Botschaft Jesu festhalten, den Gläubigen klare Orientierung geben und zu gewährleisten, dass die Kirche nicht an Relevanz verliert, weil Zukunftsthemen wie Frauenweihe, Zölibat, Machtstrukturen oder der stockende „Synodale Weg“ ungeklärt bleiben.

Der Kirche geht es dabei nicht anders als den Menschen und der

Gesellschaft: Es gibt eine natürliche Scheu vor Reformen. Wir wissen aus der Psychologie, dass bei Veränderungen die Angst vor Verlust um ein Vielfaches gewichtiger ist als die Hoffnung auf Verbesserung. In der Menschheitsgeschichte gab es (so gesehen nicht überraschend) meistens einschneidende Veränderungen nur, wenn ein „Weiter so“ nicht mehr möglich war.



Veränderungen brauchen Geduld, Mut und das Bewusstsein für den richtigen Zeitpunkt. Gerade zu Beginn von Veränderungen stellt sich schnell das Gefühl von Kontrollverlust ein. Selbst an das vermeintlich Schlechte hatte man sich schon gewöhnt (und meint, dieses kontrollieren zu können). Das unbekannte Neue, das mit diesem unangenehmen Verlassen der eigenen Komfortzone einhergeht, birgt Unsicherheiten... das

Neue ist nur schwer einschätzbar. Wenig verwunderlich: Gerade die Angst vor Neuem, also vor dem Unbekannten, behindert in einer von Tradition und alten Strukturen vereinnahmten Kirche Reformprozesse. Schließlich müsste die Institution Kirche viel aufgeben, was so lange „gewirkt“ hat.

Sicherlich es ist deutlich mehr als die Wahrung des Einflusses, der die Kirchen bremst. Denn sie steht auch für Verlässlichkeit, Behutsamkeit, Unbeugsamkeit gegenüber Populismus. Die Herausforderung bleibt aber, den Anschluss an die Alltagserfahrungen der Gläubigen nicht zu verlieren. In diesem Sinne gibt viele Reformansätze: Die (Nicht-) Frauenweihe und das Zölibat. Hier ist die Beteiligung der Laien zu nennen (der „Synodale Weg“, auf dem Nichtkleriker mit der Kirche in die Moderne gehen wollen, scheint zzt. festgefahren). Weiterer Reformstau ist mit Händen zu greifen: Frauenrechte, männlich dominierte Sexualmoral oder die undurchlässigen Machtstrukturen (dem Synodalen Rat, der die Macht der Bischöfe einschränken sollte, wurde eine harsche Absage erteilt). Es gibt eigentlich kei-

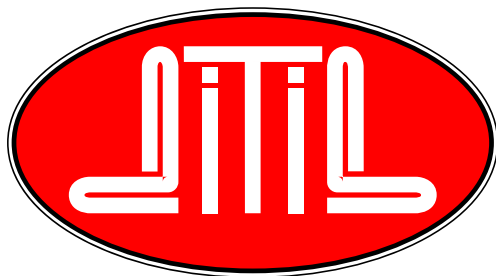
nen Erkenntnismangel. Fast könnte die Zuversicht auf Reformen erlöschen. Aber dennoch weigere ich mich, pessimistisch zu sein. Mein Optimismus speist sich aus vielen Quellen: Eine jüngere, moderne Basis bildet sich unübersehbar. Ganz neue Informations- und Gestaltungswege entstehen.

Wir müssen den Druck der Basis konstant hochhalten. Geduld und Hartnäckigkeit sind gefragt. Wir müssen uns mit den Gläubigen anderer Kontinente, die oftmals noch viel größeren Reformbedarf bei sozialen und ökologischen Fragen sehen, organisiert abstimmen. Am Ende, da bin ich mir sicher, wird durch die Institution Kirche ein Ruck gehen. Weil der Kern der christlichen Botschaft so stark ist. Begleiten wir unser geduldiges Warten mit aktivem Einmischen und bleiben wir zuversichtlich.

Ursula Müller



Ein wegweisendes Licht



„Oh ihr, die ihr glaubt! Sucht Hilfe in Geduld und im Gebet. Wahrlich, Allah ist mit denen, die geduldig sind.“ Baqara, 2/153

Geduld ist eine außergewöhnliche Möglichkeit des Menschen. In Zeiten von Not und Unglück leitet sie die Gläubigen an, sich an Allah zu wenden und ihr Leid nicht bei anderen zu beklagen oder zu verzweifeln. Sie gibt Ruhe und Standhaftigkeit. Sie hilft dem Menschen, sein seelisches Gleichgewicht sowohl im Diesseits als auch im Jenseits zu bewahren. Der Koran stellt die Fähigkeit zur Geduld in einen besonderen Zusammenhang: Neben den zahlreichen Wohltaten, die Allah, der Erhabene, den Menschen schenkt, gibt es auch Prüfungen und Lasten. Über die angenehmen Gaben ist der Mensch glücklich und seinem Schöpfer dank-

bar. Wird eine Prüfung jedoch schwer, sucht er nach Wegen, sie zu bewältigen, und bittet zugleich seinen Herrn um Geduld, Kraft und Erleichterung.

Geduld ist ein Licht. Sie bewahrt den Menschen davor, mit seinem Umfeld zu streiten oder sich gegen seinen Herrn aufzulehnen. Gleichzeitig befähigt sie ihn, die notwendigen Schritte zu unternehmen und das Ergebnis Allah zu überlassen. Geduld bedeutet kein blindes Hinnehmen; vielmehr verpflichtet sie dazu, den Ursachen von Schwierigkeiten nachzugehen und verantwortungsvoll zu handeln. Sie stärkt den Menschen und kann verhindern, dass sich Probleme weiter verschärfen. Muslime, die in Not geraten und Hilfe benötigen, sollen sich daher in Geduld üben und zunächst durch ihr Gebet die wahre Unterstützung von Allah erhoffen. Ohne Ausdauer und Standhaftigkeit ist kein Erfolg zu erwarten. Das Gebet ist die wichtigste religiöse Handlung, und Geduld ist die bedeutendste moralische Haltung. Die Hilfe Allahs wird durch innere Verbundenheit und Geduld erbeten.

Geduld ist ein wegweisendes Licht für den Menschen; sie er-

hellt sein Leben im Diesseits und im Jenseits. Sie hilft, Emotionen im Rahmen von Religion und Vernunft zu halten. Ob in der Ausübung religiöser Pflichten, bei Naturkatastrophen, in Leid und Bedrängnis oder beim Gebieten des Guten und Verbieten des Verwerflichen – der Mensch ist stets auf Geduld angewiesen.

Allah, der Erhabene, spricht sinngemäß im Koran: „Oh ihr, die ihr glaubt! Sucht Hilfe in Geduld und im Gebet. Wahrlich, Allah ist mit den Geduldigen.“

Und unser geliebter Prophet Muhammad sagte: „Die Lage der Gläubigen ist erstaunlich: Alles gereicht ihnen zum Wohl, und das ist eine Eigenschaft, die nur den Gläubigen zukommt. Wenn ihnen etwas Erfreuliches widerfährt, sind sie dankbar, und das ist gut für sie. Und wenn ihnen etwas Unerfreuliches widerfährt, üben sie Geduld, und auch das ist gut für sie.“

Tuncay Gırgın





*Elektro Ebeling GmbH- Kreisstr.61- 38667 Bad Harzburg
Geschäftsführer Daniel Ohlendorf*

*Tel.: 05322-950 47 44 E-Mail: mail@dek-ebeling.de
www.dek-ebeling.de*

AUGENART
Sandra Bodenstern

Viel mehr als nur Brille.

**Ihre Spezialisten für
3D-Refraktion u. Prismenprüfung (auch bei Ihnen zuhause).**

**Persönliche und individuelle Beratung rund um
Brillen, Contactlinsen und Spezialsehhilfen.**

Foto-, Passbild- und Kopierservice.

Meisterliche Augenoptik
im Höhlenweg 7, 38642 Goslar-Oker

www.augenart-goslar.de info@augenart-goslar.de
Tel.: 05321-65162



ELLA HENKE
IMMOBILIEN

Mit *viel Herz* für unseren Harz.

Herzog-Wilhelm-Str. 32, 38667 Bad Harzburg
Tel. 05322-9899919
www.ella-henke-immobilien.de

WORUM GEHT'S AN OSTERN?



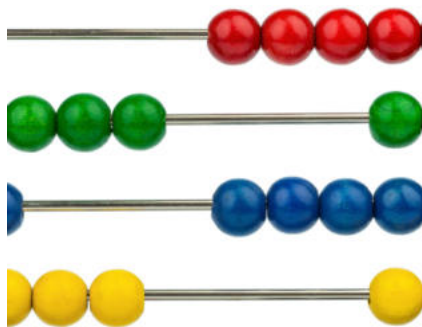
Grafik: Pfeffer

Zu Ostern feiern Christen ihr größtes und wichtigstes Fest: Die Auferstehung von Jesus Christus. Jesus von Nazareth wurde vor ungefähr 2000 Jahren in Jerusalem hingerichtet, weil er beschuldigt worden war, über die Juden herrschen zu wollen. An seine Kreuzigung wird an Karfreitag erinnert, dem Freitag vor Ostersonntag. Drei Tage nach Jesu Hinrichtung war sein Grab leer. Doch seine Anhänger erzählten sich, dass sie Jesus gesehen hätten – er sei auferstanden. Diese Auferstehung feiern Christen an Ostern. Die Bibel berichtet, dass Hinrichtung und Auferstehung Jesu zur Zeit des jüdischen Passahfestes (oder auch Pessach) stattfand, und das ist im Frühling. Jesus war Jude, und die Christen deuteten das Passahfest um. Deshalb feierten sie fortan Ostern auch im Frühling. Mit der Zeit vermischte sich das Osterfest immer wieder mit anderen Frühlingsbräuchen, und die Christen deuteten einige Rituale aus anderen Kulturen neu.

FRANK MUCHLINSKY  evangelisch.de

Was du heute nicht kannst besorgen...

Für viele Menschen ist Erfolg ein wichtiges Ziel. Sie wissen dabei durchaus, dass der Weg dorthin fast immer von einem entscheidenden Faktor begleitet wird: Geduld. Ohne Geduld kann selbst der talentierteste und motivierteste Mensch auf halber Strecke stehen bleiben. Doch wie fördert man Geduld und überwindet die typischen Ausreden, die einem auf dem Weg zum Erfolg begegnen?



Erfolg stellt sich tatsächlich selten über Nacht ein. Wer langfristig etwas erreichen möchte, muss lernen, auf Prozesse zu vertrauen, Rückschläge anzunehmen und kleine Fortschritte bewusst wahrzunehmen. Geduld hilft, den Blick für das große Ganze nicht zu verlieren. Beständiges Lernen,

Anpassen und Durchhalten gehören zu jedem Entwicklungsweg dazu. Fehler sind dabei keine Niederlagen, sondern wertvolle Erfahrungen. Gerade in stressigen Situationen bewahrt Geduld davor, vorschnelle Entscheidungen zu treffen, und ermöglicht es, ruhig und überlegt zu handeln. „Ich habe keine Zeit“ hilft in jedem Fall nicht. Gutes Zeitmanagement ist entscheidend, d.h., klare Prioritäten setzen und ausreichend Zeit zum Erreichen der Ziele einplanen. Kleine, regelmäßige Schritte sind oft wirkungsvoller als unregelmäßige, große Anstrengungen. „Es dauert zu lange“ ist gleichermaßen kein motivierender Gedanke. Besser ist die Erkenntnis: Erfolg braucht seine Zeit. Stelle sicher, dass deine Ziele realistisch und erreichbar sind. Geduld bedeutet, den Prozess zu respektieren und nicht nur das Endergebnis im Blick zu haben.

„Andere können das besser.“ Solche Vergleiche sind wahre Energiefresser. Besser ist es, sich auf die eigenen Fortschritte und Erfolge zu konzentrieren. Jeder Mensch hat sein eigenes Tempo. Geduld hilft, sich von externem Druck nicht entmutigen zu lassen.

Fazit: Kein Erfolg ohne Geduld – dieser einfache Satz enthält viel Wahrheit. Durch geduldiges und konsistentes Handeln in Kombination mit der richtigen Motivation, können Ausreden überwunden und nachhaltige Fortschritte erzielt werden. Ob im Beruf, im Studium, beim Sport oder im per-

sönlichen Leben: Geduld ist der Schlüssel zu langfristigem Erfolg.

M. Haufmann



Zeit ist ein kostbares Fundament der Persönlichkeitsentwicklung

Geduld gehört zu den leisen Kräften, die im Alltag oft zu kurz kommen – und doch ist sie eine der wichtigsten Grundlagen für gelingende Erziehung. In meiner Arbeit erlebe ich täglich, wie sehr Kinder auf Erwachsene angewiesen sind, die ihnen Zeit schenken: Zeit zum Lernen, Zeit zum Wachsen, Zeit zum Ausprobieren und Zeit, Fehler zu machen (um daraus zu lernen).

Dabei begegnen wir in unserer Schule einer großen Vielfalt. Unterschiedliche kulturelle Hintergründe, verschiedene Sprachen und vielfältige Lebensrealitäten prägen unseren Schulalltag. Diese Vielfalt ist ein Reichtum – und zugleich eine Aufgabe, die uns als Schule und Elternhaus gemeinsam fordert.

Gerade deshalb ist es wichtig, sich bewusst zu machen, dass schulische und häusliche Erziehung eigentlich unterschiedliche Rollen haben. In der Schule vermitteln wir Wissen, fördern soziale Kompetenzen und schaffen Strukturen, die Kindern Orientierung geben. Zuhause hingegen entste-

hen Bindung, Werte, Gewohnheiten und die grundlegende emotionale Sicherheit, die jedes Kind braucht. Beide Bereiche sollen sich ergänzen. Aber wir alle haben in den Jahren die Erfahrung gemacht, dass Bindungen und verlässliche Gewohnheiten unabdingbar sind, damit schulisches Lernen und die schulische Erziehung erfolgreich sein kann.

Manchmal sind die Erwartungen, die Eltern an die Schule haben, nicht deckungsgleich mit dem, was wir leisten können. Umgekehrt gilt das genauso. In solchen Momenten hilft es, sich daran zu erinnern, dass wir alle dasselbe Ziel verfolgen: Wir möchten Kinder stark machen für ihr Leben. Das gelingt nur, wenn wir miteinander im Gespräch bleiben, einander zuhören und Verständnis füreinander entwickeln. Geduld bedeutet nicht, alles hinzunehmen. Geduld bedeutet, den anderen ernst zu nehmen, auch wenn man nicht sofort einer Meinung ist.

Ich erlebe viele Eltern, die trotz eigener Belastungen ihr Bestes geben. Und ich sehe Kinder, die mit erstaunlicher Kraft und Lebensfreude ihren Weg gehen. Diese Erfahrungen machen mir Mut. Sie erinnern mich daran, dass Erziehung ein gemeinsamer Weg

ist – manchmal steinig, oft herausfordernd, aber immer getragen von der Hoffnung, dass aus kleinen Schritten große Entwicklungen werden.

Wenn wir einander mit Geduld begegnen, schaffen wir Räume, in denen Kinder sich entfalten kön-

nen. Und vielleicht entdecken wir dabei selbst wieder etwas von der Gelassenheit, die wir selbst im Alltag dringend brauchen.

Claudia Kohl
(Schulleiterin)



Stimmungen und Gedanken von Schülerinnen und Schülern unserer IGS zum Thema Geduld:

- Alles geht so schnell! Und wir sollen geduldig sein?!
- Manchmal ist alles echt stressig. Schule, Handy, Sport, Freunde. Alles passiert gleichzeitig. Und irgendwie hat man nie richtig Zeit. Wir greifen nicht aus Langeweile zum Handy, sondern weil es einfach normal ist. Wir gucken immer irgendwas.
- Stillsitzen und einfach gar nichts machen? Klingt komisch, aber in der Schule zu lernen ist einfach anstrengend. Anders als TikTok.
- Geduld zu haben ist echt schwierig. Wenn das Internet hängt, ist das einfach nervig.
- Wenn man für Mathe lernt und es einfach nicht klappt, denkt man gleich: »Ich kann das halt einfach nicht.« Aber eigentlich braucht Verstehen eben seine Zeit. Wie bei einem Kuchen – der wird ja auch nicht schneller fertig, nur weil man dauernd in den Ofen schaut.
- Manchmal merken wir erst später, dass Geduld wichtig ist. Dinge, die man richtig verstanden hat, bleiben nämlich länger

hängen. Und man fühlt sich besser, wenn man merkt: »Hey, ich hab's jetzt wirklich kapiert!« Vielleicht ist das die eigentliche Belohnung – nicht die Note, sondern dieses »Jetzt macht's Klick!«

- Der Alltag ist aber Bulimielernen: Wir lernen für die Klassenarbeit, weil wir es müssen. Kurz danach ist das meiste bald wieder weg.
- Und ganz ehrlich: Erwachsene sind da auch nicht viel besser. Wenn unsere Eltern immer zwischendurch am Handy hängen oder beim Autofahren ungeduldig hupen, merken wir: Geduld ist kein Kinderproblem. Vielleicht lernen wir ja alle gerade – nur eben auf unterschiedlichen Kanälen und mit verschiedenem WLAN.

Achtklässler der Adolf-Grimme-Gesamtschule



Achtsames Beobachten braucht regelmäßige Übung und Zeit

Vielen ist nicht bewusst, in welcher spannenden Umgebung Oker liegt. Mitten in der "Klassischen Quadratmeile der Geologie" liegt die Erdgeschichte wie ein offenes Buch vor uns. Vom Zeitalter der Fische im Devon vor 400 Millionen Jahren, über den Muschelkalk, Jura und Kreidezeit, treten die jeweiligen Gesteine zwischen Hahnenberg und Sudmerberg zutage und bieten unterschiedlichste Lebensräume. Angesichts solch unermesslich langer Zeiträume wird man demütig. Bei Steifzügen durch die Natur entdeckt man immer wieder Dinge, deren Einordnung Zeit erfordert. Außer Glück und der Fähigkeit, das Besondere wahrzunehmen, braucht man auch Ausdauer. Vor ein paar Monaten fand ich oberhalb des Liethweges einen Stein, der eine regelmäßige Anordnung schieferfarbener Abdrücke zeigte, wie eine Blütenrispe.

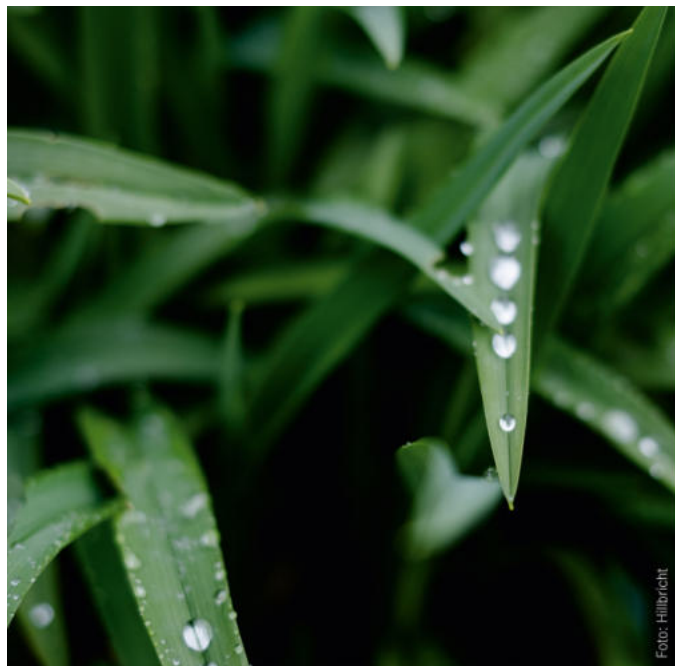
Im Naturwissenschaftlichen Verein haben wir den Fund mehrfach besprochen, dann Rat von Fachleuten der TU Clausthal eingeholt, und es hat ein paar Wochen gedauert, bis wir die Gewissheit hat-

ten, dass es sich tatsächlich um ein seltenes Fossil handelt, einen Sporenträger einer urzeitlichen Pflanze, vielleicht eines Bärlapps, aus dem Devon, ca. 400 Millionen Jahre alt. Auch der Fund einer hübschen blauen Pflanze brauchte viel Zeit, Geduld und Rücksprache mit Vereinsfreunden und Experten. Dann stand fest, dass dieser Pyramidengünsel in Niedersachsen noch nie gefunden worden war. Tierbeobachtung und -fotografie sind besonders anspruchsvoll. Oft müssen dutzende Bilder gemacht werden, bis eine Bestimmung möglich. Es ist nicht immer einfach, die erste Euphorie zu dämpfen und sachlich zu bleiben. Man muss auch damit rechnen, dass man im Irrtum ist und sich vielleicht lächerlich macht. Da hilft nur, ruhig zu bleiben und abzuwarten.

Die Erkenntnis der Vorgänge der Natur kann dabei helfen, geduldiger zu werden. Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht.

Anke Schulze
(Apothekerin,

Naturwissenschaftlichen Verein)



Da weinte
Jesus.

Johannes 11,35

JESUS, GANZ MENSCHLICH

Vor ein paar Tagen schon haben Maria und Martha ihn um Hilfe gebeten. Ihr Bruder sei schwer krank. Jesus aber macht sich nicht gleich auf den Weg, sondern wartet noch ab. Als sei er schon gewiss, dass er ein Wunder tun wird. Vier lange Tage ist sein Freund Lazarus schon tot, als Jesus endlich bei Maria und Marta eintrifft.

Und nun, auf dem Weg zum Grab, da weint Jesus, verzweifelt über den Tod des Freundes, überwältigt vom Schmerz. Als sei auch er hilflos, als glaube er nicht mehr daran, himmlische Kraft zu bekommen, die ihm ermöglicht, einen toten Menschen wieder ins Leben zu rufen.

Jesus weint.

Und ich fühle mit ihm, ich weiß ja, wie traurig ich bin, wenn ich einen Menschen loslassen muss. Fast möchte ich Jesus trösten, so wie es mich getröstet hat, wenn jemand mich in den

Arm genommen hat und mir die Tränen abgewischt hat, als ich traurig war.

Der weinende Jesus, er ist mir nah und ich ihm. Am Ende geht die Geschichte gut aus, Jesus holt Lazarus zurück ins Leben.

Ich aber will noch einen Moment stehen bleiben, will verweilen beim weinenden Jesus. So wie die Passionszeit vor Ostern es auch tut, wenn sie uns an das Leiden Jesu erinnert.

Wie wichtig ist auch das: Hinschauen, um Tod, Trauer und Schmerz nicht zu überspringen. Aushalten, dass Tränen fließen und Zweifel sich breit machen, weil der Ausgang ungewiss ist.

Denn genau da, wo das große Wunder in Frage steht, wird das kleine Wunder möglich: Menschen zeigen sich menschlich, weinen und fühlen mit, trösten und kommen einander nah.

TINA WILLMS

Erste Hilfe!

Wir bilden aus!

- ♦ Breitenausbildung ♦ Erste-Hilfe am Kind ♦ Betriebsersthelfer
- ♦ Erste-Hilfe am Hund ♦ Schule und Betreuungseinrichtungen

Erste-Hilfe-Kurse

Telefonische Auskunft durch Herrn Ralf Holst: 0551/900 33 715

eMail: ausbildung@arv-nds.de



Allgemeiner Rettungsverband Niedersachsen-Süd e.V.
Gemeinnützige Hilfsorganisation der freien Wohlfahrtspflege

- ♦ Hilfe im Haushalt ♦ Hausnotruf ♦ Erste-Hilfe-Ausbildung ♦ Krankentransporte
- ♦ Sanitätsdienst ♦ Rettungshundestaffel ♦ Reisedienst ♦ Essen auf Rädern

Greitweg 13 · 37081 Göttingen · Telefon 0551/900 33 715



Allgemeiner Rettungsverband Niedersachsen-Süd e. V.



Herzliche Einladung zur Kaffeezeit beim ARV

Ein gemütliches Zusammensitzen
bei Kaffee und Kuchen

Wann? jeden ersten Mittwoch im Monat
von 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr

Wo? Wolfenbütteler Straße 13a
in Goslar-Oker

Für das gute Zusammenleben ins Trainingslager der Geduld

Wir führten mit Dr. Bernd Gremse ein Fachgespräch

1. Kann man Geduld lernen?

Tatsächlich gehen wir davon aus, dass Geduld eingeübt werden kann. Sie lässt sich bis zum gewissen Grad trainieren – ähnlich wie Muskeln. Dabei ist Geduld eher ein Bündel aus Fähigkeiten wie z.B. Impulskontrolle, Frustrationstoleranz gepaart mit positiven Erfahrungen (z.B. dem verbesserten persönlichen Erfolg nach Warte- und Anstrengungszeiten)

2. Ist Geduld heutzutage überhaupt noch nötig?

Reizüberflutung trainiert unser Gehirn auf Sofortreaktion, nicht auf Aushalten. In einer gewissen Verallgemeinerung erklärt das auch „zunehmend kürzere Zündschnüre“ in der Gesellschaft. Das Versprechen von sofortiger „Belohnung“, die Möglichkeiten zur sekundenschnellen Kommunikation oder die Erfahrung von sofortigem „shitstorm“ bei Abweichung von vorgegebener Perfektion... das alles macht Stress und verän-

dert das Miteinander. Viele zentrale Lebensbereiche brauchen jedoch Langsamkeit, wie z.B. Beziehungen, Lernen, Heilungsprozesse, Karriereentwicklung, persönliche Reifung. Kurz: Die Umwelt wird schneller, der Mensch bleibt biologisch ein Organismus, dessen emotionale Systeme Zeit brauchen. Die Förderung von Geduld birgt Möglichkeiten für jeden Einzelnen, die Balance zu wahren.

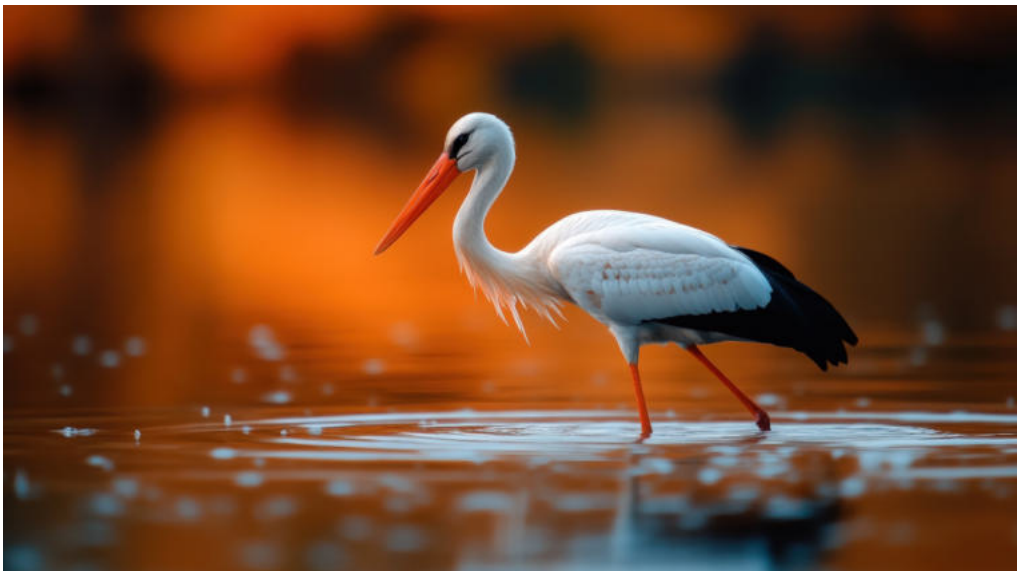
3. Was sagt die Neurowissenschaft?

Neurowissenschaftlich ist Geduld vor allem eine Frage des Zusammenspiels zwischen Präfrontalem Cortex (Planung, Selbstkontrolle, langfristige Ziele) und dem sog. limbischen System (reagiert schnell auf Belohnung oder Bedrohung und will unmittelbare Bedürfnisbefriedigung). Studien zeigen, dass Menschen mit besserer präfrontaler Aktivierung (also der Fähigkeit zur Geduld) Belohnungen eher aufschieben. Interessanterweise korreliert Geduld (bzw. Selbstkontrolle) in vielen Studien mit höherer Lebenszufriedenheit, besserer körperlicher Gesundheit und beruflichem Erfolg.

4. Was sagt Dr. Bernd Gremse persönlich zu dem Thema Geduld?

Ich selber erlebe die Fähigkeit zur Geduld als kein angeborenes Entweder-Oder. Offensichtlich sind die dahinterliegenden neuroplastischen Prozesse trainierbar. Der Vorrat an Geduld wird heute durch Umweltbedingungen stärker gefordert. Für die psychische

Stabilität und soziale Bindung bleibt diese Kompetenz aber elementar wichtig. Es lohnt sich nach meiner Meinung für jeden Einzelnen, sich in diesem Sinne widerstandsfähiger, d.h. "geduldsfähiger" zu machen.



Ohne Fleiß keinen Preis

„Übung macht den Meister“ – ein Satz, den viele von uns schon oft gehört haben. Und doch wissen wir alle: Üben ist nicht immer leicht. Ob beim Erlernen eines Musikinstruments, in der Schule, im Studium oder im Beruf – Üben fordert uns heraus. Es braucht Zeit, Wiederholung und vor allem Geduld.

Wer ein Instrument lernt, kennt diese Erfahrung gut. Am Anfang klingen die Töne schief, die Finger wollen nicht so, wie der Kopf es vorgibt, und manches Stück scheint unerreichbar. Erst durch regelmäßiges Üben, durch kleine Schritte und viele Wiederholungen entsteht allmählich Musik. Fortschritte sind oft kaum spürbar – bis man plötzlich merkt: Es klingt besser als gestern. Üben lehrt uns, dass Wachstum meist leise geschieht. Ähnlich ist es in Schule und Beruf. Wissen, Fähigkeiten und Routine fallen uns selten einfach zu. Vieles muss eingeübt werden: das Schreiben, das Rechnen, das Planen, das Zuhören, das Verantworten. Auch hier erleben wir Rückschläge, Fehler und Momente der Frustration. Geduld mit sich selbst zu haben ist dabei

oft schwer – und doch so wichtig. Denn Üben bedeutet nicht, perfekt zu sein, sondern bereit zu sein, dranzubleiben. Geduld wächst genau in diesen Momenten. Sie entsteht, wenn wir lernen, uns nicht von Rückschlägen entmutigen zu lassen. Wenn wir akzeptieren, dass nicht alles sofort gelingt. Üben schenkt uns die Erfahrung: Ich darf Fehler machen. Ich darf langsamer sein. Und dennoch komme ich voran.

Auch im Glauben spielt Übung eine Rolle. Vertrauen, Hoffnung und Nächstenliebe sind nichts, was wir einmal lernen und dann beherrschen. Sie wollen immer wieder eingeübt werden – im Gebet, im Zuhören, im Handeln füreinander. Geduld mit uns selbst und mit anderen ist dabei eine tägliche Aufgabe. Vielleicht ist Üben letztlich mehr als das Erlernen einer Fähigkeit. Es ist eine Haltung zum Leben. Eine Einladung, nicht aufzugeben, sondern Schritt für Schritt zu gehen. Mit Geduld, mit Ausdauer – und mit der Hoffnung, dass Gott uns auf diesem Weg begleitet, auch dann, wenn wir selbst unsere Fortschritte kaum sehen.



Bettina Doerr
(Organistin)

Bestattungsinstitut Klotz

Inh. Detlev Peinemann

Alle Bestattungsarten - Überführungen Grabpflege



*Bestattungsvorsorge
zu Lebzeiten.
Wir beraten Sie gerne.*



Deutsche
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG

Bahnhofstr. 20 - 38642 Goslar/Oker

Tel.: 0 53 21 / 60 88

www.bestattungsinstitut-klotz.de



württembergische

Ihr Fels in der Brandung.

**Wir bieten jedem die Vorsorge,
die zu seinem Leben passt**

Wüstenrot & Württembergische. Der Vorsorge-Spezialist.

**Die vier Bausteine
moderner Vorsorge:**



Absicherung

Finanzielle Unabhängigkeit und Wohl
befinden heute und im Alter sichern

Wohneigentum

in den eigenen vier Wänden leben

Risikoschutz

Vermögen und Eigentum schützen

Vermögensbildung

Finanzielle Ziele sichern und
Vermögen aufbauen



Erol Gültepe

Versicherungsfachmann (BWV)
Generalagentur

Versicherungsbüro
Talstraße 30-31
38642 Goslar
Telefon: 05321 334625
Mobil: 0170 8967304
Telefax: 05321 389336
erol.gueltepe@wuerttembergische.de

KINDER UND JUGENDLICHE

Kunterbunte Kinderkirche

immer am 2. Samstag im Monat
von 10:00 bis 12:00 Uhr
K.-v.-B.-Haus (Seiteneingang)

Vorbereitungsgruppe
10 Tage vorher oder nach Absprache
K-v-B-Haus
E-Mail: kubukiki
@kirchengemeinde-okere.de
Doris Prignitz Tel. 05321-63456 und
Sabine Rintisch Tel. 05321-63207

Konfirmandenunterricht

Dienstag 16:30 Uhr
K.-v.-B.-Haus
E-Mail: sandro.mocciaro
@kirchengemeinde-okere.de

KINDER UND JUGENDLICHE

Konfi-Team Treffen

nach Absprache
E-Mail: sandro.mocciaro
@kirchengemeinde-okere.de

Offener Jugendtreff

Donnerstag 17:00 – 19:00 Uhr
(Tel.: 05321/6226)
Facebook: Jugendgruppe.Oker
Instagram: jugru.okere
Lena Nünemann
E-Mail: team@jugendgruppe-okere.de

Jugendfahrten

Marius Lindemann
(Tel.: 0151/53 64 38 58)
E-Mail: team@jugendgruppe-okere.de
www.jugendgruppe-okere.de

SOZIALES

Goslarer Tafel / Kleiner Tisch Oker e.V.

- Lebensmittel für Bedürftige -
Dienstag und Freitag ab 09:00 Uhr
Am Breiten Stein 17
(Tel.: 05321/64038)

Besuchsdienstkreis

Vierteljährlich
Gemeindebüro (Tel.: 05321/6093)

GESPRÄCHSKREISE

Abrahamskreis

nach Absprache K.-v.-B.-Haus
Jens Kloppenburg
(Tel.: 0151-42523156)
E-Mail: jens.kloppenburg
@kirchengemeinde-okere.de

Bibelgesprächskreis

Monatliches Treffen nach Absprache
Pfarrer in Vakanz-Vertretung Ulrich
Müller-Pontow (Tel.: 05321-6022) oder
pfarrer@kirchengemeinde-okere.de

SENIOREN / SENIORINNEN

Feierabendkreis

Mittwoch 15:00 Uhr K.-v.-B.-Haus
Edeltraud Breeger (Tel.: 05321/67398)
E-Mail: edeltraud.breeger@kirchengemeinde-okere.de

KÜNSTLERISCHES

Wollwerk

Mittwoch 14-tg. 17:00 Uhr K.-v.-B.-Haus
Sabine Kostka (Tel.: 05321/61979)

MUSIK

Kantorei

Donnerstags um 19:30 - 21:00 Uhr
K.-v.-B.-Haus
Bettina Dörr (Tel.: 05321/61686)
E-Mail: bettina.doerr@kirchengemeinde-okere.de

SONNTAGSTISCH

Bitte Aushang beachten
Norbert Bengsch
(Tel.: 05321 61984)

ARBEITSKREISE

Frauenkreis Mittendrין

Treffen Dienstag, 19:30 Uhr Pfarrhaus,
Ansprechpartner:
Marina Vaak (Tel. 64987),
M. Fantuzzi-Theuerkauf (Tel. 65231)

Kreativgruppe

Montag 14-tgl. 14:30 Uhr -18:00 Uhr
K. v. B.-Haus, offen für Jedermann
Jeden 2. Dienstag im Monat
Kaffeenachmittag für jung und alt
(gern mit Anmeldung)
Daniela Hartwig SoVD Ortsverein Oker
Tel.: 05321-7429117 und / oder
0176-34582649
E-Mail: oker@sovd-email.de

Arbeitskreis Hüttengeschichte

Jeden 2. Montag in Monat
18:30 - 21:00 Uhr K.-v.-B.-Haus
Ansprechpartner:
Klaus Karre (Tel.: 05326-3200 und /
oder 0151-1513678
E-Mail: Karre.Klaus@t-online.de

Ausführlichere Informationen
finden Sie im Internet unter
www.kirchengemeinde-okere.de

Abkürzungen:

Paulus-Gemeindehaus = PG
Katharina-von-Bora-Haus = K.-v.-B.-Haus
Kindergarten = Kita

Warum Kommunalpolitik Geduld braucht



Matthias Schlawitz (Die Grünen)

1. Kommunalpolitik braucht Geduld, weil verantwortungsvolle Entscheidungen Zeit, Dialog und sorgfältiges Abwägen erfordern.
2. Geduld in der Kommunalpolitik bedeutet, unterschiedliche Interessen ernst zu nehmen und das Gemeinwohl über schnelle Lösungen zu stellen.
3. Wer kommunalpolitisch handelt, übernimmt Verantwortung für das Zusammenleben heute und für kommende Generationen – und braucht dafür einen langen Atem.

CDU

Norbert Schecke (CDU Goslar)

„Geduld ist in der Kommunalpolitik unverzichtbar, weil komplexe Verfahren, umfangreiche Anträge, wechselnde Förderkulissen, aufwendige Ausschreibungen,

schwierige Finanzierungsfragen, Verwaltungshandeln und das Ringen um politische Mehrheiten viel Zeit kosten. Das zeigt die Mehrzweckhalle Hahndorf, ein Projekt welches ich persönlich seit 2007 intensiv begleitet habe: Fertigstellung war dann in 2025. Sicherlich ein langer Zeitraum, der nicht für alle Projekte gleichermaßen gilt, aber der verdeutlicht, wie anspruchsvoll der Weg von der Idee zur Umsetzung sein kann.“

Die Linke

Rüdiger Wohltmann (Die Linke)

Oftmals gilt Geduld als eine Tugend. Gilt das aber auch für politische Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse? Wohl eher nicht. Vielfach werden von Seiten der Politik Erwartungen geweckt, die absehbar nicht erfüllt werden können. Wer jedem alles verspricht und eine zeitnahe Umsetzung der (Problem-) Lösung in Aussicht stellt, der darf sich am Ende über mangelnde Geduld nicht beklagen. Unrealistische Zeitschienen nähren am Ende die Zweifel an demokratischen Klärungs- und Umsetzungsprozessen und damit

auch am politischen System, dass offenbar den Herausforderungen nicht mehr gewachsen scheint. Wer transparent mitteilt, dass es Prioritäten gibt, die nur nacheinander abgearbeitet werden können, und auch nur dann, wenn sie finanzierbar sind, der wird auch oft das Verständnis der betroffenen Menschen finden. Bleibt die Hoffnung, dass die Kommunalwahl in diesem Jahr bei den demokratischen Parteien zu mehr Einsicht führt.



Anja Voges

SPD Goslar (Abteilung Oker)

Kommunalpolitik verlangt Geduld und Beharrlichkeit. Entscheidun-

gen entstehen nach intensiven Beratungen in Ausschüssen und Gremien. Manchmal wird man als Antragsteller selber ganz unzufrieden, dass das alles so lange dauert. Ohnehin verzögern knappe Finanzmittel viele Vorhaben. Unterschiedliche parteipolitische Interessen machen es nötig, Anträge gut zu begründen, überzeugend zu vertreten und für die Umsetzung hartnäckig zu kämpfen. Beteiligungsverfahren und Abstimmungen verlängern zusätzlich die Prozesse. Umso wichtiger ist Ausdauer: Wer dranbleibt, stärkt das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler und sorgt für verlässliche kommunale Politik. Am Ende zählt das, was rauskommt.



Seit rund 40 Jahren lädt „**7 Wochen Ohne**“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. **Millionen Menschen** machen mit: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie **verzichten** nicht nur auf das eine oder andere **Genussmittel**, sondern folgen der **Einladung zum Fasten im Kopf** unter einem jährlich wechselnden Motto. Das Aktionsmotto 2026 vom 18. Februar bis 6. April heißt „**Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte**“.

KuBuKiKi

Schenke den Kindern die Zeit, die sie zum Wachsen benötigen.

Geduld ist eines der wertvollsten Geschenke, das wir Kindern machen können. In einer schnelllebigen und fordernden Welt brauchen sie einen sicheren Hafen – Menschen, die ihnen Zeit geben zum Lernen, zum Verstehen und zum Wachsen.

Ein Kind sieht die Welt mit anderen Augen. Was für Erwachsene eine Kleinigkeit ist, kann für sie eine zeitraubend große Entdec-

kung oder eine gewaltige Herausforderung darstellen. Wenn wir tief durchatmen und ihnen mit Ruhe begegnen, zeigen wir nicht nur Liebe, sondern lehren sie auch, mit sich selbst und anderen sanft und achtsam umzugehen.

*Das Team der
Kinderkirche*

Fazit: Erwachsene leben nach der Uhr – Kinder leben nach dem Entdecken.

MINA & Freunde



KuBuKiKi

Thomas Hülsmann vermittelt Unterstützung für die Kubukiki

Wir sind überwältigt von der großartigen Unterstützung, die unsere Kinderkirche in den vergangenen Wochen erfahren hat.

- Ein besonderer Dank gilt Herrn Thomas Hülsmann und seinem Lions Club Goslar-Kaiserpfalz, dessen großzügige Geldspende es uns ermöglicht, neue Projekte für die Jüngsten unserer Gemeinde umzusetzen. Dank dieser Hilfe können wir neue Materialien anschaffen und unsere Treffen noch lebendiger gestalten.

- Ebenso möchten wir uns von Herzen bei allen unbekannten Spenderinnen und Spendern bedanken. Jede Zuwendung – ob groß oder klein – zeigt uns, wie sehr ihnen die Arbeit mit den Kindern am Herzen liegt. Durch ihre Unterstützung bleibt die Kinderkirche ein Ort der Gemeinschaft, des Lernens und des Lachens.

Vielen herzlichen Dank.

Das Team der Kinderkirche
Sabine Rintisch
Doris Prignitz



Johanna zieht um... was für eine Freude

In unserer Kita werden Kinder in der Krippe, im Kindergarten und manchmal auch noch im Hort begleitet. Ein Altersspektrum von 1 bis 10 Jahren belebt unser Haus.



Um den 3. Geburtstag herum wechseln die Krippenkinder in den Kindergartenbereich. Das Gefühl, nun zu den Großen zu gehören,

schon 3 Jahre alt zu sein, lässt die Kinder in ihrer Entwicklung enorm wachsen. Der Prozess der Transition von der Krippe in den Kindergarten wird von den Fachkräften und der Familie der Kinder gut vorbereitet und unterstützt. Die Kinder sind voller Vorfreude auf ihre neue Gruppe, auf die kommende Zeit als großes Kindergartenkind. Die räumlichen Grenzen der Kinder erweitern sich, das Spielmaterial ist ein an-

deres und die entstehenden sozialen Gruppenprozesse sind für alle bereichernd.

Auf den Fotos sehen wir den Umzug von Johanna. Sie hat ihren Koffer gepackt und zieht aus der Felixgruppe aus. Nun wird sie ein Kind der Bärengruppe. Was für ein tolles Gefühl. Man sieht ihr den Stolz und die positive Erwartung an ihrer Haltung und Mimik an.

Was für eine Freude für uns Fachkräfte, dieses Geschehen zu begleiten. Immer wieder... in jedem Jahr.

Im Namen des Kita-Martin-Luther Teams wünsche ich Ihnen allen einen schönen, lang erwarteten Frühling, mit vielen Sonnenstrahlen und Freude am Leben.

Ein herzlicher Gruß von

Sabine Hähle

(Leitung der Kita Martin-Luther)





Foto: Neeltz

Christus
ist gestorben
und lebendig
geworden,
um Herr zu sein
über Tote und
Lebende.

Römer 14,9

WIR GEHÖREN GOTT IMMER UND EWIG

Der Sonntag nach der Beerdigung: Die Angehörigen des Verstorbenen sitzen im Gottesdienst – da wird sein Name vorgelesen, wo er gewohnt hat, wie alt er geworden ist. Der Schmerz ist wieder da: „Das war mein Mann!“ – „Das war mein Vater!“ – „Wie soll das Leben jetzt weitergehen?“ Die Pastorin spricht die Worte: „Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum: Wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn“ (Römer 14,8).

Schwere Worte sind das. Paulus hat sie an die Gemeinde in Rom geschrieben. Er fasst damit zusammen, was Karfreitag und Ostern für ihn bedeuten: „Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende“ (Vers 9).

Warum machen gerade diese Worte Mut zum Leben – wenn die Frage da ist: „Wohin gehöre ich, da ich nun alleine bin?“

Der Dichter Arno Pötzsch hat das Kinderlied „Meinem Gott gehört die Welt“ geschrieben. Er bringt darin die Paulusworte so zur Sprache:

„Leb ich, Gott, bist du bei mir, / sterb ich, bleib ich auch bei dir, und im Leben und im Tod / bin ich dein, du lieber Gott“ (EG 408,6). Pötzsch drückt diese erstaunliche Aussage des Paulus, dass wir immer und ewig zu Gott gehören, in anschaulicher Weise aus – so dass es sogar Kinder verstehen können. Und auch in mir stärkt er damit das Vertrauen zu Gott: Ich gehöre zu dem, dem die ganze Welt gehört – immer und ewig. REINHARD ELLSEL

Wenn Sie sich etwas wünschen dürften, gerade, etwas wirklich Großes, was wäre das wohl? Nur zu, seien Sie unbescheiden: Frieden in der Ukraine? Im Nahen Osten? In der Welt? Mehr Liebe in der Welt? Oder einfach Frieden in der eigenen Wohnung? Oder doch lieber zwei Millionen Euro, weil eine Million eigentlich auch schon nicht mehr reicht, um sich wirklich das Traumhaus zu kaufen, das Sie im Sinn haben? Was ist Ihr Wunsch?

Unsere Wünsche sind meist Spiegelbilder dessen, was uns fehlt. Und auf diese Weise entsteht auch jedes Jahr das Motto von 7 Wochen Ohne. Da sitzt ein Gremium zusammen und fragt sich: Was fehlt uns als Gesellschaft gerade? Was brauchen wir? In diesem Jahr fiel die Wahl auf Mitgefühl. Davon brauchen wir auf jeden Fall mehr, und so wurde – ein paar Überlegungen später – „Mit Gefühl: Sieben Wochen ohne Härte“ erkoren.

Nach Wünschen zu fragen, um ein Fastenmotto zu finden, mag die eine oder den anderen verwundern, denn eigentlich geht es in der Fastenzeit ja darum, auf etwas zu verzichten, nicht darum, sich etwas hinzu zu wünschen.

Aber Leute, die 7 Wochen Ohne schon länger folgen, kennen bereits diese besondere Denkweise: Wir wollen uns nicht lediglich einschränken. Stattdessen wollen wir auf eine Sache verzichten, die uns nicht guttut, damit wir dadurch etwas gewinnen können, was wir dringend brauchen.

Sieben Wochen wollen wir in diesem Jahr darauf verzichten, unseren Kopf so hart zu machen, dass wir mit ihm durch die Wand kommen. Stattdessen wollen wir wahrnehmen, hinsehen, fühlen, wo die Tür ist. Wir wollen Mut machen, beeindruckbar zu werden, weich und voller Mitgefühl. Weil wir uns das dringend wünschen und weil wir der Ansicht sind, dass wir alle das brauchen können.

Machen Sie also wieder mit! Wir haben einige Angebote für Sie, die Sie durch die gemeinsame Fastenzeit begleiten können. Hier ist eine Auswahl, die ich Ihnen ans Herz legen möchte:

Sie lesen gerade die „nullte“ Fastenmail des Jahres, das heißt, Sie haben sie bereits abonniert. Bitte erzählen Sie auch anderen von dieser Mail. Hier kann man die Fastenmail kostenlos abonnieren.

<https://7wochenohne.evangelisch.de/fastenmail>



Fotograf: Jodie Griggs / Getty Images

Die Fastenaktion 2026 lädt ein zu 7 Wochen ohne Härte

Weit draußen im Weltall soll es einen Planeten geben, der zu einem Drittel aus Diamant besteht. Eine Welt aus dem härtesten Stoff, den wir kennen. Eine faszinierende Vorstellung. Bei uns auf der Erde ist Härte auf andere Weise allgegenwärtig. Sie zeigt sich etwa in Unbarmherzigkeit und Gewalt. Zahllose Menschen erleben sie an Leib und Seele. Wir selbst legen oft eiserne Panzer an, um uns zu schützen. Und verletzen uns damit umso mehr. Wie anders tritt Gott unserer Welt gegenüber. Ungeschützt, mitfühlend. „Also hat Gott die Welt geliebt“, so heißt es in Johannes 3,16. Was für ein heilender Umgang!

Die Fastenaktion steht in diesem Jahr unter dem Motto „Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“. Für sieben Wochen treten wir bewusst aus der Praxis und den Bildern der Härte heraus. Wir fühlen uns ein in den Blick Gottes auf unsere Welt. Wir üben uns in einem mitfühlenden Umgang miteinander. Kein Stoff, und

sei er hart wie Diamant, schützt vor den Verletzungen des Lebens. Doch Anteilnahme, ein mitfühlender Blick, ein erlösendes Wort können befreiend sein. „Sie umarmten sich lange. Sie hielten sich so fest, wie es Menschen tun, die etwas miteinander erlebt haben, was so schrecklich ist, dass sie darüber nicht sprechen können. Sie weinten.“ Vor Jahrzehnten las ich einmal diese Zeilen, die ich der Erinnerung nach wiedergebe. Das können wir tun: Einander festhalten im Schmerz, und auf den Weg Gottes schauen, der uns herausführen kann. Lassen Sie uns mit Gefühl durch die Passionstage gehen, auf Ostern zu. Lassen Sie uns fühlen, wie lebendig das Leben sein kann, wenn es jenseits aller Härte neu wird!

RALF MEISTER,
Landesbischof in Hannover und Botschafter
der Aktion „7 Wochen Ohne“

**Den Weg der Trauer
nicht allein gehen.
Wir begleiten Sie ...**

**Eine Bestattung ist
Vertrauenssache.**

**Ein Trauerfall in Ihrem
Haus findet taktvolle
und persönliche
Betreuung durch uns.**



Lüttgau
BESTATTUNGEN 

**Eigener Andachts- u. Abschiedsraum
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Erledigung der Formalitäten u. Trauerdruck
Erd-, Feuer-, Naturbestattungen
Auf allen Friedhöfen – in allen Städten**

Mitglied im Bestatterverband Niedersachsen und der deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Kornstraße 43 • Goslar • ☎ (0 53 21) 2 31 93 • www.luettgau-bestattungen.de
und Stadtteilbüro • Danziger Straße 57 • ☎ (0 53 21) 38 92 18



**Wohngesellschaften
Goslar/Harz**

mieten • wohnen • wohlfühlen

Wohngesellschaften Goslar/Harz

Rammelsberger Straße 2
38640 Goslar

Telefon 05321 7807-70
vermietung@wohnen-goslar-harz.de
www.wohnen-goslar-harz.de



Die Jahreslosung 2026 passt sehr gut zu dem Thema Konfirmation und Jubelkonfirmation in unserer Gemeinde in diesem Jahr.

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu. Offenbarung 21,5

Nach dem Weggang von Pfarrer Martin Feuge haben wir uns den Konfirmandenmodellen im Kirchengemeindeverband Goslar angeschlossen und die eigenständige Konfirmandenausbildung schweren Herzens eingestellt. Dies hat zur Folge, dass die Konfirmation nicht wie in den letzten Jahren, im Frühjahr stattfindet, sondern im Herbst nach dem Konfirmanden-Ferienseminar in Südtirol.

Die **Konfirmation** findet somit am **Samstag, den 19. September 2026 um 14:00 Uhr** in der Martin Luther Kirche statt. Die Liste der Konfirmandinnen und Konfirmanden veröffentlichen wir zeitnah zur Konfirmation in einer der nächsten Ausgaben des Brückenbauers.

Da es uns und Pfarrer Ulrich Müller-Pontow nicht möglich ist, zwei große Veranstaltungen im Herbst

durchzuführen, haben wir uns entschlossen, die **Jubelkonfirmation** in das Frühjahr vorzuziehen. Wir freuen uns, diese am **Sonntag, den 31. Mai 2026 um 10:30 Uhr** in der Martin-Luther Kirche mit Ihnen zu feiern. Momentan erstellen wir die Namenslisten für die Einladungen zur Goldenen und Diamantenen Konfirmation und werden die Einladungen in den nächsten Wochen versenden. Wir möchten Sie aber bitten, falls Sie keine Einladung erhalten oder Personen kennen, die zu Ihrem Konfirmationsjahrgang gehören und nicht von uns kontaktiert wurden, uns dies mitzuteilen.

Wenden Sie sich bitte auch an uns, falls Sie am 31. Mai 2026 eine andere/ ältere Jubelkonfirmation z.B. Gnadenkonfirmation mit uns feiern möchten.

Ihre Meldungen können Sie telefonisch an das Pfarrbüro unter 05321-6093 oder per Mail an gemeindebuero@kirchengemeinde-oker.de übermitteln.



Alles hat seine Zeit

Bei den großen Festen im Kirchenjahr kann einem schnell der Gedanke kommen: das ist doch jedes Jahr das Gleiche ... Das stimmt in gewisser Weise – denn natürlich feiern wir jedes Jahr an den Festtagen dieselben Inhalte, keine Frage. Aber das hat seinen guten Grund, denn bei diesen Inhalten handelt es sich um Grundfragen des Lebens, die jedes Jahr wieder ihre Zeit haben sollen.



Im Frühjahr sind es gleich drei große Feste hintereinander: Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten. Ostern ist dabei sicherlich das Fest, das am leichtesten zu fassen ist. Der Sieg des Lebens über den Tod, den wir am Ostermorgen erkennen können, die große Freude nach so schwerer Leidenszeit, Licht und Hoffnung inmitten von Gewalt und Dunkelheit – all das sind Themen, die uns sehr nahe sind und die uns jedes Jahr neu Hoffnung und Mut schenken wollen. Und ich denke, das können wir in unserer Zeit

besonders gut gebrauchen! Himmelfahrt ist da schon schwerer zu fassen – und hat zugleich eine wunderbare Botschaft. Denn Christi Himmelfahrt bedeutet doch letztendlich, dass Jesus eben nicht nur an einem Ort der Erde gegenwärtig ist – sondern letztlich überall. Und der Himmel ist dann eben kein Ort fern über den Wolken, sondern überall dort, wo Menschen Gott in Jesus Christus begegnen – also letztlich an jedem Ort der Welt und zu jeder Zeit. Und dazu passt als Abschluss das Pfingstfest, in dem der Heilige Geist als unsichtbare Kraft Gottes gefeiert wird. Auch hier feiern wir, dass Gott keine Grenzen und keine Hindernisse kennt – und Menschen aller Länder und aller Sprachen ermutigen, bewegen und trösten will. Auch wenn Pfingsten für viele Menschen das Fest ist, mit dem sie am wenigsten Inhalt verbinden können – letztlich ist es das Fest, das unserem Alltag am nächsten ist. Denn der Heilige Geist steht für Gottes Gegenwart in unserem Leben – damals wie heute. Wenn das kein Grund zum Feiern ist!



Pastor
Ulrich Müller Pontow

Gib Dir high5. Fünf Versicherungen. In einer.

Haftpflcht, Hausrat, Unfall, Glas und DigitalSchutz – high5 bietet Dir fünf sinnvolle Versicherungen. In einem einfachen Paket. Zu einem fairen Preis. Also gib Dir high5. Jetzt auf oeffentliche.de/high5

Geschäftsstelle

Torsten Röpke
Bahnhofstr. 15
38642 Goslar- Oker
T 0 53 21 / 68 66 90
torsten.roepke@oeffentliche.de



Öffentliche 

Klavierspielen kann jeder lernen

Klavierunterricht

- für Anfänger, Fortgeschrittene und Wiedereinsteiger
- staatlich geprüfte Musikpädagogin
- kostenfreie Probestunde

Neugierig?

Einfach mal ausprobieren 



Bettina Dörr
38642 Goslar
05321/61686



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Eier färben

Bereite weiße, ausgeblasene Eier vor, wasche sie heiß mit Spüli. Gib zwei Handvoll trockene braune oder rote Zwiebelschalen in kochendes Wasser. Sobald es kräftig rotbraun ist, stell den Topf zur Seite. Lege die Eier vorsichtig hinein und wende sie für eine gleichmäßige Färbung. Nimm die Eier heraus und lege sie auf ein Gitter zum Trocknen.



Geheimzeichen Kreuz

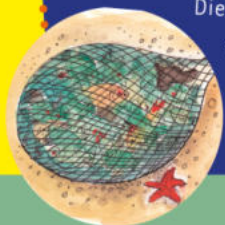
Jesus ist an einem Kreuz gestorben. Du siehst es in jeder Kirche. Es erinnert an seinen Tod. Aber noch mehr: Gott hat ihn wieder auferstehen lassen. Er hat uns die Hoffnung geschenkt, dass der Tod nicht das Ende ist.



Falte ein DIN-A4-Papier wie auf dem Bild, schneide dann die kürzere Längsseite ab. Falte es auseinander und glätte es.

Geheimzeichen Fisch

Viele der Jünger Jesu waren Fischer. Vor seinem Tod sagte er zu ihnen: In Zukunft seid ihr Menschenfischer. Damit meinte er, dass sie Menschen von seiner Botschaft überzeugen würden. Die ersten Christen vor 2000 Jahren verwendeten den Fisch als Erkennungszeichen. Denn FISCH heißt in der biblischen, griechischen Sprache ICHTHYS. Dieses Wort ist gleichzeitig eine Abkürzung von Jesus Christus, Gottes Sohn und Retter.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Oster-Suchsel

Liebe Raterefreunde, sucht in diesem Suchel Begriffe zum Thema "Ostern"
Viel Spaß wünscht das Brückenbauer-Team



J	I	D	S	G	R	A	Y	H	M	E	E	L	L	J	B	I	M	N	M	W	R	P	V
S	O	N	H	W	V	R	N	L	F	K	A	I	I	O	J	J	Q	W	P	A	V	C	M
A	I	U	L	S	O	D	P	G	K	W	M	V	R	L	A	A	M	Y	Y	F	O	Y	B
X	O	T	G	M	X	F	A	S	T	E	N	Z	E	I	T	X	T	G	R	S	U	T	N
U	S	S	G	Q	U	P	D	W	E	U	K	I	M	I	O	U	V	A	E	B	U	O	T
B	T	S	O	J	G	K	V	G	T	C	F	I	H	Y	S	D	Y	P	I	Z	W	Z	H
T	E	Q	K	M	A	Q	I	N	C	L	T	B	X	V	T	D	A	W	U	C	J	F	R
X	R	I	V	C	T	O	P	E	L	O	F	X	R	N	E	J	O	K	O	Y	O	G	Q
C	N	A	H	L	N	X	Z	K	E	B	H	Q	B	Y	R	Y	F	O	D	G	K	T	S
R	W	B	J	P	N	C	L	C	E	E	S	W	W	Y	G	S	O	Q	O	X	F	A	I
I	V	E	X	T	O	Z	G	Ü	H	O	T	U	J	L	L	Y	T	F	S	D	E	U	P
V	O	N	L	M	S	I	G	K	B	C	Y	A	I	F	O	N	O	T	R	J	S	F	L
Y	H	D	G	V	M	O	J	G	O	L	G	A	T	A	C	W	S	T	T	W	V	E	G
T	C	M	S	X	L	G	F	Q	P	J	T	C	V	G	K	V	T	L	D	B	R	R	E
S	M	A	N	G	A	M	L	C	Q	P	J	C	S	S	E	R	E	V	C	Y	K	S	G
G	N	H	O	M	P	T	S	Y	B	M	K	F	R	B	N	P	R	B	D	O	M	T	F
Y	K	L	Z	J	U	D	A	S	W	S	J	C	R	I	G	I	F	C	M	B	A	E	L
K	R	V	G	O	E	E	M	O	M	M	Q	N	C	M	Y	U	E	F	N	F	N	H	K
Y	E	Y	G	A	T	I	E	R	F	R	A	K	W	V	Y	I	U	O	S	T	N	U	D
O	U	D	K	M	J	Y	J	X	Y	L	O	J	U	X	C	B	E	K	H	W	A	N	U
V	Z	B	G	G	T	L	P	V	F	B	I	G	F	G	S	N	R	C	I	H	S	G	D
U	W	L	L	J	L	C	I	M	F	N	G	Z	L	F	R	R	T	T	Y	Q	O	Y	E
A	E	L	G	I	I	B	V	N	S	C	H	W	E	I	S	S	T	U	C	H	H	J	V
C	G	A	T	S	R	E	N	N	O	D	N	Ü	R	G	W	K	V	G	T	E	I	O	F



Diese Wörter sind versteckt:

1. Ostern
4. Karfreitag
7. Judas
10. Fastenzeit
13. Osterfeuer

2. Kreuzweg
5. Auferstehung
8. Kücken
11. Golgata
14. Schweißstuch

3. Palmsonntag
6. Abendmahl
9. Osterglocken
12. Gründonnerstag
15. Hosanna



Quelle: <http://suchsel.bastelmaschine.de>

Noch lässt das Wetter manchen Okeraner frösteln... doch schon im April werden wir, so unsere hoffnungsfrohe Vorfreude, dem Winter Lebewohl sagen und ganz traditionell am wärmenden Osterfeuer den Abend gemeinsam verbringen dürfen. Sie sind am Ostersonnabend herzlich dazu eingeladen!



Das Okeraner Osterfeuer ist und bleibt ein Familienfest, durchaus mit einer christlichen Botschaft. Das Licht des Feuers steht symbolisch für die Auferstehung Jesu und für das Erwachen der Natur nach der dunklen und kalten Jahreszeit.

Kinder starten das Feuer

Auch in diesem Jahr können alle Kinder das Osterfeuer mit entzünden. Unter Aufsicht der Feuerwehr und in Begleitung der Eltern

dürfen die kleinen Besucher mit Fackeln den großen Haufen anzünden.

Fackeln für das Anzünden können mitgebracht oder vor Ort erworben werden.

Wir freuen uns gemeinsam mit den unterstützenden Vereinen und Organisationen auf Ihren Besuch! Das sind auch in diesem Jahr, das DRK Oker, die DLRG Goslar, die Feuerwehr, der VFL Oker sowie einige private Unterstützende unter Leitung der ev.-luth. Kirchengemeinde Oker.

Helfende dringend gesucht

Das Osterfeuer in Oker wird vollständig ehrenamtlich organisiert und könnte ohne die Mithilfe von vielen Freiwilligen gar nicht stattfinden. Aus verschiedenen Gründen scheiden etablierte Helfende auch mal aus, daher suchen wir frische Unterstützende für unser Osterfeuer!

Können Sie sich vorstellen in einem der nachfolgenden Bereiche tätig zu werden?

- Organisation & Sicherheit
- Logistik
- Verkauf
- Grill
- Film- und Fotografie

Dann melden Sie sich gern per E-Mail unter: **osterfeuer@kirchengemeinde-oker.de** oder im Gemeindebüro. Ein Mindestalter von 16 Jahren setzen wir voraus.

Natürlich sollen alle Helfenden auch etwas vom Osterfeuer haben, daher ist der gesamte Abend in Abschnitte aufgeteilt. Sie können also selbst festlegen, ob Sie eine Schicht helfen möchten oder den gesamten Abend.

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

Marius Lindemann
Organisator Osterfeuer

Strauchschnitt anliefern

Für ein großes, wärmendes Feuer wird natürlich viel Strauchschnitt benötigt. Dieses können Sie gerne bei uns anliefern oder Kleinmengen durch die Jugendgruppen zuvor abholen lassen.

Das Anliefern von Strauch-schnitt darf nur zu den nachfolgenden Zeiten erfolgen. Bitte beachten Sie, dass keine Äste und Baumstämme mit einem Durchmesser von mehr als 10 cm und nur unbe-

handeltes Holz angeliefert werden darf. Eine Spende für die Abholung und Entsorgungskosten nach dem Osterfeuer empfinden wir als selbstverständlich.

21. März	08-16 Uhr
28. März	08-16 Uhr
04. April	08-13 Uhr

Strauchgutsammlung

Wer keine Möglichkeit hat, seinen Strauchschnitt selbst zum Osterfeuerplatz zu befördern, dem helfen die Jugendgruppen teilnehmender Vereine aus. Die Jugendlichen kommen am 28. März zwischen 08 und 13 Uhr zu Ihnen, um Ihren Strauchschnitt abzuholen. Dieses muss im Vorfeld unter 05321-6226 oder per Webformular www.jugendgruppe-oker.de/strauchgutsammlung angemeldet werden.

(Oder QR-Code scannen)

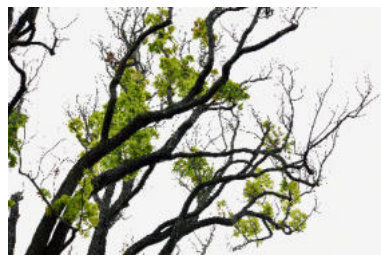


Abholung von Kleinmengen **ohne** Anmeldung

Auch in diesem Jahr: Kleinmengen bis 3 Bündel und 1 Tannenbaum müssen nicht angemeldet werden. Legen Sie diese **am 12. April** einfach **bis 7 Uhr** gut sichtbar an die Straße!

Bitte beachten Sie, dass Gassen und Anliegerstraßen nicht abge-

fahren werden, melden Sie dort abzuholenden Strauchschnitt bitte an. Ausgenommen ist die Kleingartenanlage „Am Gelmkebach“, dort sammeln wir, wie in den vergangenen Jahren, allen bereitliegenden Strauchschnitt gerne ein.



Anmeldung zur Strauchgutsammlung:

Vorname:

Name:

Adresse:

E-Mail-Adresse:

Telefon:

Menge:

Anmerkungen:

Pfingsten



Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie **alle an einem Ort beieinander**. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.



Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun **dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt**; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?



Sie entsetzten sich aber alle und **wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern**: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.



Grafik: Pfeiffer

Da trat Petrus auf mit den Elf, **erhob seine Stimme und redete zu ihnen**: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

Beerdigungsinstitut
Karl Sievers u. Söhne
 Inh. Rainer Urban e.K. - Fachgeprüfter Bestatter



- Alle Bestattungsarten • Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten •
- Hauseigener Andachtsraum für Trauerfeiern bis 50 Personen •

38642 Goslar • Höhlenweg 6 • Tel. 0 53 21 / **68 36 58**

www.Beerdigungsinstitut-Sievers.de

 Blumen Hof
 Inh. Carmen Urban

Bad Harzburg, Breite Straße 18 a (nähe Bündheimer Schloss)
 Telefon: **0 53 22 / 33 33** • www.Blumenhof-Harzburg.de

✿ Moderne Floristik ✿ Brautschmuck ✿ Trauerfloristik ✿



SolvisBen

der Besserkessel: Mehr Heizung für's Geld!



- Gas
- Öl
- Hygienisches Warmwasser
- Heizung
- Optional
- Sonnenkollektor
- Photovoltaik

Generations-
übergreifend &
Zukunfts-
sicher!

www.solvisben.de

Gustav Hartmann GmbH
 Bahnhofstraße 42
 38642 Goslar
 Telefon 05321 33600
info@hartmann-heizung.de
www.hartmann-heizung.de

Gustav Hartmann GmbH
 Sanitär-/Heizungs- und Solartechnik



HÜLSMANN ELEKTRO & Netzwerk Montage GmbH



Telefon 05321 63337 · Fax 63338 · www.huelsmann.de · E-Mail: info@huelsmann.de



Haustechnik

elektro otte g
m
b

Elektroinstallation · Kundendienst h

Beratung · Planung · Ausführung



Telefon 05321 64900 · Fax 64992
www.elektro-otte.de · info@elektro-otte.de

Bahnhofstraße 7 · 38642 Goslar

Micha's Handwerkerservice Dienstleistungen rund um Haus und Garten

Tapezier- und Streifarbeiten

Fliesen und Bodenbelege verlegen

Erneuerung von sanitären Einrichtungen

Ausbesserung von Putzschäden

sowie diverse Montagearbeiten

Pflasterarbeiten

Winterdienst

Gartenarbeiten jeder Art

Wohnungsentrümpelungen

Reparatur und Erneuerung von Gartenzäunen

Inh. Michael Werner
Tel. 05321-352503
Handy: 0171-4473019

Eingetragener Betrieb
der Handwerkskammer
Braunschweig-Lüneburg-Stade



Lösung für "Oster-Suchsel"

Liebe Ratefreunde, sucht in diesem Suchel Begriffe zum Thema "Ostern"
Viel Spaß wünscht das Brückenbauer-Team



J	I	D	S	G	R	A	Y	H	M	E	E	L	L	J	B	I	M	N	M	W	R	P	V
S	O	N	H	W	V	R	N	L	F	K	A	I	I	O	J	J	Q	W	P	A	V	C	M
A	I	U	L	S	O	D	P	G	K	W	M	V	R	L	A	A	M	Y	Y	F	O	Y	B
X	O	T	G	M	X	F	A	S	T	E	N	Z	E	I	T	X	T	G	R	S	U	T	N
U	S	S	G	Q	U	P	D	W	E	U	K	I	M	I	O	U	V	A	E	B	U	O	T
B	T	S	O	J	G	K	V	G	T	C	F	I	H	Y	S	D	Y	P	I	Z	W	Z	H
T	E	Q	K	M	A	Q	I	N	C	L	T	B	X	V	T	D	A	W	U	C	J	F	R
X	R	I	V	C	T	O	P	E	L	O	F	X	R	N	E	J	O	K	O	Y	O	G	Q
C	N	A	H	L	N	X	Z	K	E	B	H	Q	B	Y	R	Y	F	O	D	G	K	T	S
R	W	B	J	P	N	C	L	C	E	E	S	W	W	Y	G	S	O	Q	O	X	F	A	I
I	V	E	X	T	O	Z	G	Ü	H	O	T	U	J	L	L	Y	T	F	S	D	E	U	P
V	O	N	L	M	S	I	G	K	B	C	Y	A	I	F	O	N	O	T	R	J	S	F	L
Y	H	D	G	V	M	O	J	G	O	L	G	A	T	A	C	W	S	T	T	W	V	E	G
T	C	M	S	X	L	G	F	Q	P	J	T	C	V	G	K	V	T	L	D	B	R	R	E
S	M	A	N	G	A	M	L	C	Q	P	J	C	S	S	E	R	E	V	C	Y	K	S	G
G	N	H	O	M	P	T	S	Y	B	M	K	F	R	B	N	P	R	B	D	O	M	T	F
Y	K	L	Z	J	U	D	A	S	W	S	J	C	R	I	G	I	F	C	M	B	A	E	L
K	R	V	G	O	E	E	M	O	M	M	Q	N	C	M	Y	U	E	F	N	F	N	H	K
Y	E	Y	G	A	T	I	E	R	F	R	A	K	W	V	Y	I	U	O	S	T	N	U	D
O	U	D	K	M	J	Y	J	X	Y	L	O	J	U	X	C	B	E	K	H	W	A	N	U
V	Z	B	G	G	T	L	P	V	F	B	I	G	F	G	S	N	R	C	I	H	S	G	D
U	W	L	L	J	L	C	I	M	F	N	G	Z	L	F	R	R	T	T	Y	Q	O	Y	E
A	E	L	G	I	I	B	V	N	S	C	H	W	E	I	S	S	T	U	C	H	H	J	V
C	G	A	T	S	R	E	N	N	O	D	N	Ü	R	G	W	K	V	G	T	E	I	O	F

Diese Wörter sind versteckt:

1. Ostern

2. Kreuzweg

3. Palmsonntag

4. Karfreitag

5. Auferstehung

6. Abendmahl

7. Judas

8. Kücken

9. Osterglocken

10. Fastenzeit

11. Golgata

12. Gründonnerstag

13. Osterfeuer

14. Schweißstuch

15. Hosanna



Gemeindebüro

Am Stadtpark 13
38642 Oker

Tel. 05321/6093
Fax: 05321/6220
E-Mail: gemeindebuero
@kirchengemeinde-okere.de
www.kirchengemeinde-okere.de

Bürozeiten:

Mo. 08:00 - 10:00 Uhr
Di.: 16:00 - 18:00 Uhr
Do: 10:00 - 12:00 Uhr

Zentrale Rufnummer des KGV
Goslar

Tel.: 05321-358690

Zeiten:

Mo-Fr: 09:00 - 12:00 Uhr
Di-Do 16:00 - 18:00 Uhr

Bankverbindung:

Vb Nordharz

IBAN:

DE83 2689 0019 6110 1478 00

BIC: GENODEF1VNH

Vakanz-Vertretung Pfarrer

Ulrich Müller-Ponto

Tel.: 05321/6022

E-Mail: pfarrer

@kirchengemeinde-okere.de

Kirchenvorstands- vorsitzende

Astrid Nitze

Tel.: 05321/6673

E-Mail: astrid.nitze

@kirchengemeinde-okere.de

Kirchenmusikerin

Bettina Dörr

Tel.: 05321/61686

Küsterin

Sabrina Marwitz

Handy: 0151-55738581

E-Mail: sabrina.marwitz

@kirchengemeinde-okere.de

Telefonzeiten:

11-15 Uhr und 18-20 Uhr

Kindertagesstätten

St. Paulus

Tel.: 05321/61605

E-Mail: anja.voges@lk-bs.de

Martin-Luther

Tel.: 05321/65165

E-Mail: mail@kita-martin-luther.de

www.kita-martin-luther.de

Vermietung K.-v.-B.-Haus

Sabrina Marwitz

Tel: 05321/6093

E-Mail: gemeindebuero

@kirchengemeinde-okere.de

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Positives interessiert uns genauso wie Ihre Anregungen und Kritik. Schreiben Sie uns doch einen Leserbrief zur möglichen Veröffentlichung. Bitte haben Sie Verständ-

nis, dass wir uns eventuelle Kürzungen vorbehalten und auf eine Namensnennung bestehen müssen. Das Redaktionsteam freut sich auf Ihre Post an das Pfarrbüro oder per E-Mail.

Die Redaktion bedankt sich

... bei allen Inserenten und bei den Zustellerinnen und Zustellern.

Austräger gesucht!

Wir suchen dringend helfende Hände, die den Gemeindebrief

in die Haushalte tragen. Wenn Sie 4 x im Jahr Zeit haben, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro!



Für Smartphone-
benutzer:
Bildcode scannen

Impressum

Der Brückenbauer: Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde Oker
Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-luth. Kirchengemeinde Oker
Adresse: Am Stadtpark 13, 38642 Goslar - Oker
Redaktion: Jens Kloppenburg, Janina Altrogge, Doris Priegnitz, Sabine Nause,
Anzeigenverwaltung: Gemeindebüro
Druck: Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen
Auflage: 3000 Stück
Erscheinung: vier Ausgaben pro Jahr
Redaktionsschluss für die Ausgabe: s. Veröffentlichungen im Schaukasten

Adressen/Öffnungszeiten



Kreisstelle Goslar

St. Stephani, Obere Kirchstr. 4 / 38640 Goslar
 Telefon: 05321 393610 Fax: 05321 393619
 E-Mail: diakonie.goslar@diakonie-braunschweig.de

Kreisstellenleitung: Stefanie Sandau

Sozialberatung

Michaela Svea Gössel
 E-Mail: m.goessel@diakonie-braunschweig.de
 St. Stephani, Obere Kirchstr. 4
 Tel. 05321 7096111
 Sprechzeiten: Mo - Di. 09.00-12.00 Uhr
 und nach Vereinbarung

Migrationsberatung

Aleksandra Dinse
 E-Mail: a.dinse@diakonie-braunschweig.de
 St. Stephani, Obere Kirchstr. 4
 Tel. 05321 7096810
 Sprechzeiten: Mo, Di, Do
 Gespräche nach Vereinbarung

Hallo Baby – Goslar und Bad Harzburg

Christa Reinhardt
 E-Mail: c.reinhardt@diakonie-braunschweig.de
 St. Stephani, Obere Kirchstr. 4
 Tel. 05321 393618 und 0160 3364743
 Sprechzeiten: Mo, Di, Do, Fr 10.00-13.00 Uhr

BuNa - Bunter Nachmittag

Eva Luksch, Sabine Kallweit
 E-Mail: e.luksch@diakonie-braunschweig.de
 St. Stephani, Obere Kirchstr. 4
 Tel. 0151 11711784
 Angebot: Mi. 15:30 Uhr

Schwangeren- und

Schwangerschaftskonfliktberatung

Michaela Svea Gössel
 E-Mail: m.goessel@diakonie-braunschweig.de
 St. Stephani, Obere Kirchstr. 4
 Tel. 05321 7096111 und 0175 9335396
 Sprechzeiten: Do, Fr 09.00-12.00 Uhr
 und nach Vereinbarung

Schuldner- und Insolvenzberatung

Eric Grützun, Marc Brink, Sandra Heuer,
 Julia Bollmann
 E-Mail: schuldnerberatung.goslar@diakonie-braunschweig.de
 St. Stephani, Obere Kirchstr. 4
 Tel. 05321 393610
 Telefon- Mo, Do 14.00-16.30 Uhr
 Sprechzeiten: Di, Mi 09.00-12.00 Uhr
 Gespräche nach Vereinbarung

FreiwilligenAgentur Goslar

Kinder- und Jugendprojekt „Come in“

Levke Ermer
 E-Mail: www.freiwilligenagentur-goslar.de

Gemeindehof 8

Tel. 05321 394256 und 0151 57653203
 Öffnungs- Mo – Do 10.00-16.00 Uhr
 zeiten: Fr 10.00-13.00 Uhr

Bestattungen



„Befiehl dem Herren deine Wege, und höre auf ihn, er wird's wohl machen.“

(Psalm 37,5)

**In der Online-Version werden
diese Daten nicht veröffentlicht**

Kirchengemeinde Oker – Gottesdienste für Brückenbauer März bis Juli 2026

St. K.= St. Konrad Kirche ML = Martin Luther Kirche FP = Freiluftkirche Paulus

Datum	Name d. Tages	Zeit	Ort	Liturg	Besonderheiten
01.03.	Reminiscere	10:00 Uhr	K.v.B.	Präd. Bengsch	mit Abendmahl
08.03.	Okuli	10:00 Uhr	K.v.B.	Pf. Müller-Pontow	
15.03.	Lätare	10:00 Uhr	K.v.B.	Lkt. Mocciaro	
22.03.	Judika	10:00 Uhr	K.v.B.	Pf. Müller-Pontow	
29.03.	Palmsonntag	10:00 Uhr	ML.	Präd. Bengsch	
02.04.	Gründonnerstag	kein Gottesdienst			
03.04.	Karfreitag	10:00 Uhr	ML	Pf. Müller-Pontow	mit Kantorei
04.04.	Osternacht	kein Gottesdienst			
05.04.	Ostersonntag	10:00 Uhr	ML	Präd. Bengsch	mit Abendmahl und Kantorei
06.04.	Ostermontag	10:00 Uhr	K.v.B.	Präd. Bengsch	Gd mit Muslimen
12.04.	Quasimodogeniti	10:00 Uhr	ML	Lkt. Mocciaro	
19.04.	Miseric. Domini	10:00 Uhr	ML	Präd. Bengsch	
26.04.	Jubilate	10:00 Uhr	ML	Pf. Müller-Pontow	mit Taufe
03.05.	Kantate	10:00 Uhr	ML	Lkt. Mocciaro	
10.05.	Rogate	10:00 Uhr	ML	Präd. Bengsch	mit Abendmahl
14.05.	Himmelfahrt	10:00 Uhr	FP	Präd. Bengsch	
17.05.	Exaudi	10:00 Uhr	ML	Präd. Bengsch	
24.05.	Pfingstsonntag	10:00 Uhr	FP	Präd. Bengsch	
25.05.	Pfingstmontag	11:00 Uhr	Kaiserpfalz	Ökumenischer Gottesdienst der goslarer Kirchengemeinden	
31.05.	Trinitatis	10:30 Uhr	ML	Pf. Müller-Pontow	Jubelkonfirmation mit Kantorei
07.06.	1. So. n. Trin.	10:00 Uhr	ML	Präd. Bengsch	
14.06.	2. So. n. Trin.	10:00 Uhr	FP	Lkt. Mocciaro	
20.06.	Sonnabend vor 3. So. n. Trin.	17:00 Uhr	ML	Pf. Müller-Pontow	Sonnabend, mit Abendmahl und Taufe
28.06.	4. So. n. Trin.	10:00 Uhr	ML	Präd. Bengsch	
04.07.	Sonnabend vor 5. So. n. Trin.	17:00 Uhr	St.K.	Präd. Bengsch, Fr. Miller	ökumen. Sommer-Singegd. mit Kantorei
05.07.	5. So. n. Trin.	kein Gottesdienst			



Abrahamskreis

Oker